

05.10.2012

Der Eiffelturm in Kisten



Stefan Fachinger zeigt die Metallplatten aus denen später die Dosen hergestellt werden.

Vorsicht – sehr scharf! Fotos: Klasse 4b

"6000 Tonnen Stahl werden hier gelagert", erklärt Stefan Fachinger, Leiter des Prozess- und Projektmanagements der Blechwarenfabrik in Limburg (BL), als er durch den riesigen Lagerraum im Keller der Fabrik führt. Die Stahlkonstruktion des Eiffelturms kommt auf eine Masse von etwa 7000 Tonnen. Im Jahr verarbeitet die BL 20 000 Tonnen Stahl.

Bereits der Empfangsbereich der BL ist spannend und bietet einiges zum Entdecken. Die Fenster zur Straße sind vergittert, und es hängt eine Überwachungskamera an der Decke. Direkt neben der Eingangstür befindet sich das Zeiterfassungssystem, welches die Arbeits- und Fehlzeiten der Mitarbeiter verwaltet.

Stefan Fachinger und Jens Schiller, der Sicherheitsbeauftragte der BL, erläutern zunächst einige Fakten über die Fabrik. Die BL wurde 1872 von

Joseph Heppel gegründet und hat inzwischen Standorte in Deutschland, Polen sowie Russland und ist eines der führenden Unternehmen für die Produktion von Metallverpackungen für verschiedenste Einsatzzwecke. Dosen, Eimer, Kanister und Flaschen werden für Produkte wie Lacke und Farben hergestellt. In Limburg sind mehr als 300 Mitarbeiter beschäftigt. Die BL bietet Ausbildung in verschiedenen Bereichen wie Industriekaufmann, Fachkraft für Lagerlogistik, Mechatroniker, Mediengestalter und viele mehr.

Vor dem Rundgang durch die Produktionsstätten verteilen Stefan Fachinger und Jens Schiller Warnwesten, sodass alle gut sichtbar sind. Es kann nämlich gefährlich sein, von einem Gabelstapler übersehen zu werden. Außerdem warnen sie vor den Blechen, die sehr scharfkantig sind und an denen man sich leicht verletzen kann.

Über den Speicher, der einen tollen Ausblick auf den Limburger Dom bietet, gelangt man in den ersten großen Raum. Hier befindet sich die "Sechs-Farben-Druckmaschine". Diese kann mit einem Durchgang sechs Farben gleichzeitig drucken. In der nächsten Halle befinden sich die beiden Lackieranlagen. Diese sind beeindruckende 40 Meter lang!

Weiter geht es in den Raum, in welchem die Bleche geschnitten und die Dosen gefertigt werden. Hier entstehen runde und eckige, kleine und große Dosen. Der "Tipp des Tages" für diesen Teil der Fabrik lautet: Ohrenstöpsel tragen! Jens Schiller versorgt alle damit.

Nun demonstriert Stefan Fachinger, wie der sogenannte Prüfautomat funktioniert. Dieser sortiert undichte Dosen aus und "spuckt" sie seitlich wieder heraus. So ist es praktisch unmöglich, dass eine defekte Ware verpackt wird. Als Letztes ist der gewaltige Pack-Roboter zu bestaunen. Dieser arbeitet vollautomatisch und setzt die zuvor geprüften Dosen auf Paletten.

Der Rundgang durch die BL zeigt eindrucksvoll, wie in einer Fabrik gearbeitet wird und wie viele verschiedene Arbeitsschritte und Maschinen von Nöten sind, um Blech in Dosen umzuwandeln.

Autoren: Amira Abarkan, Tamana Amini, Kiara Andersson, Mateus Back, Alissa Baghdadi, Natasia Becker, Daniel Bockler, Vanessa Colucci, Amra Etemovic, Moesha Hentsch, Ümit Kömürçü, Alexander Magyar, Marvin Mattausch, Lea Menneckemeyer, Moritz Möller, Alisha Petz, Sophia Schmied, Richard Seip, Martyna Siwiak, Helin Unay, Kyle Wöltche.
Klassenlehrerin: Daniela Kemper